

war sie auch noch gedruckt bei Böhmer, *Acta imp.* 175 = St. 4868. Der Ausstellungsort 'Ianue', von Böhmer und Stumpf nur vermuthet, steht wirklich im Original. Arg verunstaltet sind die Zeugen: aus Albert von Spanheim ist 'Albertus comes de Sapheim' (Mortillaro 'Lapheim'), aus Arnold von Hornberg 'Arnoldus de Harembec' — immer nach Paolucci —, aus Hartmann von Büdingen 'Armannus de Butigen' geworden; wahrscheinlich rührt die Reinschrift von einem unkundigen Italiener her. Höheres Interesse erweckt n. III, ein Brief aus der von K. Hampe entdeckten Sammlung des Cod. Paris. lat. 11867, mit ausführlicher Charakteristik des jungen Friedrich II. Das sehr schlecht überlieferte Stück ist inzwischen von Hampe selbst ediert worden (*Mitth. des österr. Inst.* XXII, 597 f.) und dadurch die Ausgabe Paolucci's völlig überholt; einiges bleibt freilich auch bei Hampe zweifelhaft (S. 598 Z. 3 möchte ich dem 'efferatur' Hampe's doch Paolucci's 'effertur' vorziehen). n. IV, Urk. des Kanzlers Walter von Palearia 1209 April, gab, was Paolucci entgangen zu sein scheint, bereits Amato, *De principe templo Panormitano* (1738) S. 127 aus älterer Quelle (= Amari, *Storia dei Musulmani di Sicilia* III b, 572 cit.), ein Regest auch Mortillaro, *Catal. dei diplomi della cattedr. di Palermo* (S. 311) (= Winkelmann, *N. A.* III, 633). Amato's Druck ermöglicht sogar, die Lücke bei Paolucci S. 39 Z. 2 auszufüllen: 'iardinum quod fuit olim [Shididi]'. Bemerkenswerth ist, dass die Urkunde ein weder bei Behring, *Regesten des normannischen Königshauses*, noch bei Ficker verzeichnetes *Deperditum* der Kaiserin Constanze I. für den Kanzler erwähnt. n. V, D. Friedrichs II. 1209 Dec. für die Johanner in Messina, ist = B. F. 619 (vgl. auch Delaville le Roulx, *Cartulaire général de l'ordre de S. Jean II*, 114, und zu dem Dictat Aldoins B. F. 641), n. VIII, Gerichts-urkunde des Bischofs Richer von Melfi 1222 (nach der Indiction) Januar, = B. F. W. 12816. n. VII und IX, zwei Briefe Honorius' III., sind falsch datiert: jener gehört zum 24. Januar 1219, dieser zu 1224. n. X war uns Deutschen längst im Wortlaut bekannt, durch Winkelmann, *Acta I*, 534 = B. F. W. 13383. Vielleicht mit Recht vertheidigt Paolucci S. 46 f. die Echtheit von D. Friedrichs 1243 Mai für Matthaëus Vulpilla, B. F. 3360; ich will noch hervorheben, dass die in dieser Urkunde gewährte Bestätigung nicht uneingeschränkt ist: 'salvo mandato et ordinatione nostra et heredum nostrorum', eine, wie Scheffer-Boichorst, *SB. der Berliner Akademie* 1900 S. 136 gezeigt